

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	26
0	VORÜBERLEGUNGEN	27
01	PHILOSOPHIE DES MENSCHEN	27
02	DIE PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ANDEREN PHILOSOPHISCHEN GRUNDDISZIPLINEN	27
021	Erkenntnistheorie	27
022	Ontologie	28
023	Naturphilosophie	
024	Verschiedene Einzelwissenschaften	
025	Weitere philosophische Disziplinen	
03	DER MENSCH ALS GEGENSTAND DER PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE	29
031	Das Staunen über die Phänomene	
032	Die Einzelwissenschaften suchen sie zu erklären	
033	Die Philosophie hat nichts zu erklären, sondern nach den notwendigen Möglichkeitsbedingungen zu fragen	30
04	DIE VIELFACHE BEDEUTUNG DES WORTES „MENSCH“	30
041	Der Mensch als Art aller menschlichen Individuen	31
042	Der Mensch als Art im weitesten Sinn	
043	Der Mensch gegenüber dem Absoluten	
044	Der Mensch gegenüber der Welt	
045	Der Mensch in seinen grundlegenden Besonderungen und Beziehungen	32
046	Der Mensch in begrifflicher Kennzeichnung	
05	DIE NAMEN UNSERER WISSENSCHAFT	33
051	<i>Frühere Namen</i>	
052	<i>Der heutige Name</i>	
06	VERFAHRUNGSWEISE DER PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE	33
061	Rückgriff auf ontologische Prinzipien	
062	Phänomenologische Vorbereitung	34
063	Historische Vergleiche	

1	PHÄNOMENOLOGIE DES MENSCHEN IN IHREN GRUNDZÜGEN	35
10	ROLLE DER ERFAHRUNG	35
11	Der Mensch als Gegenstand der <i>äußeren Erfahrung</i>	
12	Der Mensch als Gegenstand der <i>inneren Erfahrung</i>	36
2	DIE FRAGE NACH DEN PRINZIPIEN	38
20	SINN DER PRINZIPIENFRAGE	38
21	Die PRINZIPIEN DES KÖRPERLICHEN SEINS ALS SOLCHEN	38
22	Die EINHEIT des menschlichen Körpers ALS LEIB	39
221	Allgemein	
222	Das oder die Prinzipien des vegetativen Lebens im Menschen	
23	DAS GRUNDPRINZIP DES MENSCHLICHEN LEBENS IN SEINER GESAMTHEIT UND SPEZIFISCH MENSCHLICHEN EINHEIT'	40
230	<i>Verfahren</i>	
231	Entstehung der Fragestellung: 231.1–231.3	41
232	<i>Metaphysik der Seele</i> : ihre geschichtlichen Gestalten	42
233	<i>Richtungen einer Philosophie ohne Seele</i>	43
233.1	Materialismus:	43
	Bereiche: 233.111–233.115	
	Geschichtliche Abfolge: 233.121–233.126	44
233.2	Positivismus	45
233.3	Aktualismus: 233.32–233.32	46
233.4	Kritizismus Kants	47
234	DIE EXISTENZ DES SUBSTANTIELLEN ICH	48
234.0	Der Fragepunkt	
234.1	Begriffserklärungen	
234.2	Antwort und Aufweis	49
234.20	Formulierung der Antwort: 234.201–234.202	
234.21	Aufweis zu 234.201	49
	zu 234.202	50
234.22	Einwände: 234.221–234.224	52
235	DIE EXISTENZ DER MENSCHLICHEN SEELE	53
235.1	Fragestellungen	
235.2	Begriffserklärungen	54
235.3	Begründung der <i>Übermaterialität</i> der substantiellen Form menschlichen Lebens	55

235.31	aus den entgegengesetzten Eigentümlichkeiten der körperlichen und der bewußten Tätigkeiten	55
235.32	aus der notwendigen Einfachheit des bewußten Subjekts . . .	56
235.4	Zusatz: die Wortbedeutungen von anima, psyché, animus, mens, nous: 235.41–235.42	58
235.5	Einwände: 235.51–235–54	60
24	DIE STUFUNG DER PRINZIPIEN	62
240	Methodische Vorbemerkung und Fragestellung	
241	Vermögen und Akte	63
241.0	Einführung	
241.1	ES GIBT SEELENVERMÖGEN	64
241.11	Verschiedene Stellungnahmen	64
241.12	Begründung	65
241.2	DIE SEELENVERMÖGEN SIND IHREM SEIN NACH VON DER SUBSTANTIELLEN SEELE VERSCHIEDEN	65
241.21	Sinn dieser Aussage	
241.22	Begründung der Aussage: 241.2	66
241.23	Weitere Folgerungen	69
241.231	Die Beziehungen der Seelenvermögen zur substantiellen Seele	
241.232	Das Verhältnis der Seele zu ihren Akten	
241.24	Einwände: 241.241–241.242	70
241.3	DIE UNTERSCHIEDUNG DER SEELENVERMÖGEN .	70
241.31	Erklärung	
241.32	Begründung	72
241.33	Einwände: 241.333–241.334	72
241.4	DIE ANLAGEN UND DISPOSITIONEN	74
3	DIE ERKENNTNIS	75
30	Zur Einführung	
31	DIE ERKENNTNIS IM ALLGEMEINEN UND ALS SOLCHE	75
310	Möglichkeit der Fragestellung	
311	Vorläufige Beschreibung der Erkenntnis	
312	<i>Seinsanalyse des Erkennens: 312.1–312.2</i>	76
313	Was ist der Seinsgrund, warum ein Seiendes der Erkenntnis fähig ist? 313.1–313.6	78
32	DIE SINNESERKENNTNIS	81
320	Einführung	
320.1	Der Unterschied von Sinnes- und Verstandeserkenntnis . . .	82

320.2	Die Hauptfragen an die Sinneserkenntnis	82
320.3	Ergebnisse der empirischen Sinnespsychologie	83
321	DER SEINSGRAD UND DIE ART DER ÜBERMATERIALITÄT DER SINNESERKENNTNIS . .	84
321.1	Fragepunkt	
321.2	Stellungnahmen aus der Philosophiegeschichte	84
321.3	Begriffsbestimmungen	86
321.4	<i>Die These und ihr Gewicht</i>	86
321.5	Zur Beweisform	87
321.6	Beweis	87
321.61	Erster Schritt	
321.62	Zweiter Schritt	
321.7	Einwände: 321.71–321.76	89
322	DAS INEINANDER VON AKTIVITÄT UND PASSIVITÄT DER SINNESERKENNTNIS	92
322.0	Fragestellung	
322.1	Weitere Klärungen: 322.11–322.15	
322.2	Begriffsbestimmungen: 322.21–322.22	94
322.3	Unsere Behauptung: 322.31–322.32	94
322.4	Stellungnahmen in der Philosophiegeschichte	95
322.41	Bezüglich der aufgenommenen Gestalt	
322.42	Bezüglich der Aktivität der Sinnesvermögen	96
322.5	Begründung: 322.51–322.52	97
322.6	Zusätze und weitere Fragen: 322.61–322.642	98
322.7	Einwände: 322.71–322.77	101
323	EINHEIT UND VIELHEIT DER SINNESERKENNTNIS .	103
323.0	Das Problemfeld	
323.1	DIE INNEREN SINNE	104
323.10	Begriff	
323.11	Der <i>Gemeinsinn</i>	104
323.12	<i>Gedächtnis</i> und Erinnerungsfähigkeit	105
323.13	<i>Einbildungskraft</i> oder Phantasie	106
323.14	<i>Schätzungskraft</i>	106
323.15	<i>Einigungskraft</i>	107
323.16	Das Zusammenspiel der Sinne	
323.2	DAS PRINZIP DER EINHEIT DER SYNTHESE	107
323.20	Objektives oder subjektives Prinzip?	
323.21	Einflußart der Objekte	108
323.22	Materie und Form der Sinneserkenntnis	108

323.3	DIE OBJEKTIVE SYNTHESE DER VIELEINHEIT . . .	109
323.31	Die Dreidimensionalität der Objekte	
323.32	Die <i>Gestalterfassung</i>	110
323.33	Die Wahrnehmung der <i>Zeitstruktur</i>	110
323.34	Die Wahrnehmung der <i>Einheit der Finalstrukturen</i>	111
323.4	DIE SUBJEKTIVE EINHEIT DES SINNLICHEN BEWUSSTSEINS	113
323.40	Einführung	
323.41	Ordnungseinheit	
323.42	Verschiedene Ansichten – Kritik	114
323.43	Die Frage nach dem „ <i>Sitz der Sinneserkenntnis</i> “	115
323.430	Fragestellung	
323.431	Meinungen	
323.432	Gesichtspunkte	116
323.433	Stellungnahme	
323.434	Begründung	
324	IMMANENZ UND TRANSZENDENZ DER SINNESERKENNTNIS	116
324.0	Fragestellung	
324.1	Begriffsbestimmungen: 324.11–324.14	117
324.2	Meinungen: 324.21–324.22	118
324.3	Stellungnahme: 324.31–324–33	119
324.4	Begründung: 324.41–324.43	120
324.5	Folgerungen: 324.51–324.53	121
324.6	Zusätze: 24.61–324–62	122
324.7	Einwände: 324.71–324.75	123
33	DIE VERSTANDES- UND VERNUNFTERKENNTNIS .	124
330	Zur Einführung	
330.1	Verstand	
330.2	Verstand und Vernunft	125
330.3	Fragen	125
331	DIE EIGENART DER MENSCHLICHEN .VERSTANDESERKENNTNIS	126
331.0	Zur Einführung: 331.01–331.02	
331.1	DAS KENNZEICHNENDE OBJEKT DES MENSCH- LICHEN VERSTANDES, INSOFERN ER VERSTAND IST	126
331.11	Begriffserklärungen: 331.111–331.114	126
331.12	Abweichende Auffassungen	128
331.13	Begründung unserer Position	129

331.14	Folgerungen	130
331.15	Zusätze	130
331.151	Problem der negativen und privativen Begriffe	130
331.152	Natürliche Finalität zur unmittelbaren Gottesschau?	131
331.16	Einwände: 331.161–331.163	133
331.2	DAS DEM MENSCHLICHEN VERSTAND ALS MENSCHLICHEM EIGENTÜMLICHE UND PROPORTIONIERTER OBJEKT	135
331.20	Einführung	
331.21	Begriffsklärungen	
331.22	Abweichende Auffassungen	136
331.23	Begründung	136
331.24	Folgerungen: 331.241–331.243	137
331.25	Einwände: 331.251–331.254	138
332	DIE NATUR UND DER GRAD DER IMMATERIALITÄT DES VERSTANDES	140
332.0	Einführung	
332.1	DIE STRENGE IMMATERIALITÄT ODER GEISTIGKEIT DES VERSTANDES	140
332.10	Zwei Fragen	
332.11	Meinungen: 332.111–332.112	141
332.12	Begriffserklärungen: 332.121–332.123	143
332.13	Begründung:	145
332.131	Der menschliche Verstand ist von der sinnlichen Erkenntnis wesentlich verschieden	145
332.132	Der menschliche Verstand ist seinem Sein nach streng immateriell	146
332.14	Zusätze	149
332.141	Relationserfassung und Verstand	149
332.142	Tierintelligenz	150
332.15	Einwände: 332.151–332.155	151
332.2	DIE ÄUSSERE OBJEKTIVE ABHÄNGIGKEIT DES MENSCHLICHEN VERSTANDES VON DER MATERIE	153
332.20	Einführung	
332.21	Meinungen	
332.211	Intuitionismus	
332.212	Inneismus	154
332.213	Ontologismus	155
332.214	Empirismus	157

332.215	Aristotelismus	157
332.216	Kritizismus	157
332.22	Unsere Position:	157
332.221	Was wir verneinen	
332.222	Was wir nicht verneinen	158
332.223	Was wir behaupten	158
332.23	Begriffserklärungen	158
332.24	Begründung:	159
332.241	Argumente der Verneinung	159
332.242	Argument der Behauptung	161
332.25	Folgerung	
332.26	Zusätze:	162
332.261	Struktur der menschlichen <i>Sprache</i>	162
332.262	<i>Analoge Erkenntnisweise</i> und analoger Begriff	162
332.263	Die Erkenntnisweise von Objekten verschiedener Materialitäts- bzw. Immaterialitätsstufen	163
332.27	Einwände: 332.271–332.274	163
333	SPONTANERHEIT UND REZEPTIVITÄT DES VERSTANDES	165
333.0	Einführung der Frage	
333.1	Meinungen:	
333.11	Kritizismus	165
333.12	Aristotelismus	166
333.121	Aristoteles	
333.122	Die Araber	169
333.123	Lateinischer Averroismus	
333.124	Thomas von Aquin	170
333.125	Die Kommentatoren von Thomas	
333.2	<i>Unsere Position:</i> 333.21–333.24	172
333.3	Begriffsklärungen	
333.4	Begründung: 333.41–333.44	173
333.5	Folgerungen: 333.51–333.53	176
333.6	Zusätze:	176
333.61	Die Kausalität des Sinnenbildes	176
333.62	Die Kausalität des tätigen Verstandes	177
333.63	Die verschiedenen <i>Gattungen der Abstraktion:</i> 333.631–333.633	178
333.7	Einwände: 333.71–333.76	180
334	EINHEIT UND VIELHEIT DER VERSTANDES- ERKENNTNIS	183

334.0	Einführung der Fragestellung	183
334.1	FRAGE NACH DEM GRUNDAKT DES VERSTANDES, DER EINFACHEN EINSICHT	183
334.11	Meinungen: 334.111–334.114	183
334.12	Begriffsklärungen	185
334.121	Einfache Einsicht	
334.122	Intuition	
334.13	Unsere Position: 334.131–334.132	185
334.14	Begründung: 334.141–334.142	186
334.2	FRAGE NACH DER EINHEIT UND VIELHEIT DER SINNES- UND VERSTANDESERKENNTNIS	187
334.20	Einführung und Fragestellung	
334.201	Wie Verstand und Sinnesfähigkeiten in der Begriffsbildung zusammenwirken	
334.202	Ihr Zusammenwirken in der weiteren Entwicklung der Erkenntnis	
334.203	Wie diese Zusammenwirkung in der Natur der substantiellen Seele begründet ist	
334.21	Verschiedene Auffassungen	187
334.211	Nicht-thomistische Lehrmeinung	188
334.212	Thomistische Lehrmeinung	188
334.213	Zur Geschichte der thomistischen Sentenz	189
334.214	Beurteilung der Auffassung der Kommentatoren	190
334.22	<i>Unsere Position</i> und deren Begründung: 334.221–334.225 . . .	190
334.23	Zusatz: Erkenntnisabfolge des Einzelnen und Allgemeinen . . .	197
334.3	SINNLICHES UND INTELLEKTUELLES GEDÄCHTNIS	197
334.30	Einführung der Fragestellung	
334.31	Zur ersten Frage: Gibt es ein intellektuelles Gedächtnis? . . .	198
	a) Meinungen	
	b) Unsere Position mit Begründung	199
334.32	Antwort auf die zweite Frage	200
334.33	Antwort auf die dritte Frage	201
334.4	FRAGE NACH DER WEITEREN ENTFALTUNG DER VERSTANDESERKENNTNIS IM URTEILEN UND SCHLIESSEN	201
334.41	<i>Entfaltung im Urteil</i>	201
334.411	Was ist Gewißheit? a)–g)	201
334.412	Aufgabe und Vollzug des Urteils: a)–g)	206
334.413	Die Urteilszustimmung ist ein Akt des Verstandes	208

334.414	Die Urteilszustimmung ist ein von Grund aus personaler Akt . . .	209
334.415	Zusätze:	211
	a) Zur Ethik des Urteils	
	b) Zur Ethik des Irrtums	
	c) Blinde Zustimmung?	
	d) Apriorischer oder aposteriorischer Charakter der objektiven Seinsbeziehung des Urteils	212
334.416	Einwände: a)–d)	212
334.42	Entfaltung der Verstandeserkenntnis im <i>Schließen und Beweisen</i> : 334.421–334.423	213
335	IMMANENZ UND TRANZENDENZ DER VERSTANDESERKENNTNIS	215
335.0	Einführung und Fragestellung	
335.1	FRAGE NACH DEM IMMANENTEN PRODUKT DES VERSTANDES	215
335.11	Begriffsklärungen	
335.12	Meinungen	216
335.13	<i>Unsere Position</i>	216
335.14	Begründung	
335.2	FRAGE NACH DER WEISE DER OBJEKT- VERMITTLUNG	217
335.21	Begriffsklärungen	
335.22	Meinungen	
335.23	<i>Unsere Position</i>	218
335.24	Begründung	
335.3	FRAGE NACH DER SEINSWEISE UND DEM GEGENSEITIGEN VERHÄLTNIS VON EINSEHEN, SAGEN UND WORT DES GEISTES	218
335.31	Meinungen	
335.311	Verhältnis von Einsehen und Sagen	
335.312	Verhältnis von Einsehen (Sagen) und Wort	219
335.32	<i>Unsere Position</i> : 335.321–335.322	219
335.33	Begründung: 335.331–335.332	
335.4	Zusatz	220
4	STREBEN, LIEBEN	222
40	Zur Einführung	
41	DER WESENSUNTERSCHIED VON ERKENNEN UND STREBEN	222
410	Unterschied und Verflechtung	

411	Objektbeziehungen des Strebens	223
412	Streben und Sein	
413	Streben im engeren und weiteren Sinn	225
42	NATURSTREBEN UND BEWUSSTES STREBEN	225
421	Das Naturstreben	
422	Bewußtes, Erkenntnis-orientiertes Streben	226
422.0	Begriff	
422.1	Fragestellung	
422.2	Antworten	227
422.21	Tatsache	
422.22	Verschiedenheit von der Erkenntnis	
422.221	Abweichende Meinungen: a)–c)	
422.222	Begründung unserer Position	228
43	DAS SINNLICHE STREBEN, LIEBEN	229
431	Die Besonderheit des sinnlichen Strebens	
432	Abhängigkeit von der Materie	
433	Arten des sinnlichen Strebens	230
44	VERNUNFTSTREBEN, WOLLEN, LIEBEN	232
440	Zur Einführung	
441	WESEN UND NATUR DES WOLLENS	232
441.1	<i>Existenz des Willens</i>	232
441.11	Begriffsklärungen	
441.12	Unsere Position	233
441.13	Begründung	
441.2	<i>Das Formalobjekt des Wollens</i>	234
441.21	Begriffsklärungen	
441.22	Unsere Position mit Begründung	
441.23	Einwand	
441.3	<i>Die Objektbedingungen des Wollens</i>	234
441.31	Begriffsklärung: a)–e)	
441.32	Unsere Position: 441.321–441.322	235
441.33	Begründung: 441.331–441.332	236
441.34	Frage nach dem adäquaten und proportionierten Objekt des Wollens	236
441.35	Frage nach der Einheit und Vielfalt der Willensmotivierung .	237
441.36	Einwände	
441.4	<i>Strenge Immaterialität des Willens</i>	238
441.41	Begründung aus der Immaterialität der Willensform	238
441.42	Begründung aus der Möglichkeit, etwas gegen das sinnliche Begehren zu wollen	238

441.43	Einwand	238
442	DAS NOTWENDIGE VERHÄLTNIS DES WILLENS ZUM UNVERMISCHT GUTEN	239
442.0	Zur Einführung	
442.1	Begriffsklärungen	
442.11	Notwendigkeit	
442.12	Zwang	
441.13	Gewollt und Willentlich: 441.131–441.132: a)–f)	240
441.14	Das unvermischte Gute: a)–c)	241
442.2	Unsere Position: 442.21–442.22	241
443	DAS FREIE VERHÄLTNIS DES WILLENS ZU JEDEM BEGRENZTEN GUTEN	242
443.0	Die Fragestellung	
443.01	Wege der Entscheidung	243
443.02	Genauere Fragebestimmung	244
443.021	Negative Bestimmung	
443.022	Positive Bestimmung	
443.03	Verschiedene Stellungnahmen	244
443.031	Uneingeschränkter Indeterminismus	
443.032	Determinismus: a)–c)	
443.033	Gemäßigter Indeterminismus: a)–d)	
443.04	Begriffsklärungen: 443.041–443.043	245
443.1	DIE EXISTENZ DER WILLENSFREIHEIT	248
443.10	Die Beweisfolge	
443.11	<i>Beweis aus dem individuellen und sozialen Bewußtsein</i>	248
443.111	Problematik dieses Beweises	
443.112	Unsere Position: a)–b)	248
443.113	Andere Meinungen	
443.114	Begründung unserer Position a)	250
443.115	Begründung unserer Position b)	251
443.116	Zusätze:	252
	a) Freiheitsillusionen	252
	b) Psychose	253
	c) Hypnose, Posthypnose und Schlaf	253
	d) Allgemeine Hindernisse der Willensfreiheit	254
	e) Bewegung des Leibes durch den Willen	255
443.12	<i>Beweis der Willensfreiheit aus der Sittlichkeit</i>	256
443.120	Einführung	
443.121	Begriffsklärungen	
443.122	Meinungen der Gegner der Willensfreiheit	257

443.123	Unsere Position	257
443.124	Begründung: a)–b)	258
443.13	<i>Beweis der Willensfreiheit aus der geistigen Natur des Willens und seinem unendlichen Formalobjekt</i>	260
443.131	Zur Problemgeschichte	260
	a) Deterministische Richtungen: aa)–gg)	
	b) Indeterministische Richtungen	261
443.132	Begriffsklärungen	262
443.133	Sinn unserer Position	263
443.134	Begründung:	263
	a) Aus dem Formalobjekt des Willens	
	b) Aus dem indifferenten Werturteil	264
	c) Durch Ausschließung der Notwendigkeit	265
443.135	Einwände: a)–c)	265
443.2	DIE NATUR DER WILLENSFREIHEIT	266
443.20	Zur Einführung in die Fragestellung	
443.201	Das Problem der Rationalität	266
443.202	Das Problem der Kausalität	267
443.203	Lehrmeinungen: A, a)–c); B	267
443.204	Verfahrensweise	269
443.21	<i>Zurückweisung falscher Rationalisierungsversuche</i>	269
443.211	Begriffsklärungen	269
443.212	Unsere Position	271
443.213	Begründung: a)–c)	
443.22	<i>Positives Verständnis der Willensfreiheit</i>	272
443.221	Der Vorrang der Spezifikationsfreiheit	272
	Begründung	
	Folgerungen	273
443.222	<i>Das Verhältnis der Willensfreiheit zum Bewegungsprinzip und zur göttlichen Willensbewegung</i>	274
443.223	<i>Die Vernünftigkeit der menschlichen Wahlentscheidung</i>	278
443.224	Zusätze:	281
	A: Verengung der Aufmerksamkeit	281
	B: Festigkeit und Beharrlichkeit	282
443.3	<i>Weitere Einwände gegen die Willensfreiheit: a)–d)</i>	283
5	DAS GEFÜHL	285
50	Einführung der Frage	
51	Meinungen	286

	A: Zurückführung auf andere Äußerungen des psychischen oder körperlichen Lebens	286
	B: Eigenständigkeit des Gefühls	286
52	Begriffsklärungen	287
53	Unsere Frage	288
54	Zwei Wege der Beantwortung	288
541	Der sprachanalytische Weg	288
542	Der ontologische Weg	290
55	Zusammenfassung der Antwort	291
56	Zusatz: Verhältnis zur Schätzungskraft	292
6	DIE SUBSTANTIELLE NATUR DER MENSCHLICHEN SEELE	293
60	Einführung in die Fragestellung: a)–b)	
61	DIE GEISTIGKEIT DER SEELE	293
611	Begriffsklärung	294
612	Meinungen	
613	Begründung:	
613.1	Aus dem Ichbewußtsein	294
613.11	Vorbemerkung	
613.12	Argument	295
613.2	Aus der kategorialen Ordnung von Substanz und Akzidens	295
613.3	Aus der Zielvollendung durch geistige Tätigkeiten	296
62	DIE EINFACHHEIT DER GEISTSEELE	296
621	Begriffsklärungen	
622	Lehrmeinungen	297
623	Unsere Position und ihre Begründung	297
623.1	Aus der Geistigkeit der Seele	298
623.2	Aus der Lösung der entgegenstehenden Schwierigkeiten	298
624	Folgerungen	299
624.1	<i>Integrale Einfachheit</i> der Geistseele	299
624.2	<i>Subsistenz</i> der Geistseele	299
625	Einwände gegen die Geistigkeit und Einfachheit der menschlichen Seele: 625.1–625.6	299
63	DIE EINZIGKEIT DER GEISTSEELE	302
630	Das Problem	
631	Abweichende Lehrmeinungen	
631.1	Trichotomismus	
631.2	Psychologischer Dualismus	303
632	Begriffsklärungen	304

633	Position: Nur eine Seele als substantielles Prinzip aller Lebensbetätigungen: Begründung	304
634	Position: Menschliche Seele formell eine Vernunftseele, virtuell auch Sinnes- und Vitalseele: 634.1–634.2	306
635	Folgerungen: 635.1–635.3	307
636	Einwand	
64	DIE MATERIE- UND LEIBBEZOGENHEIT DER GEISTSEELE	308
640	<i>Das psychophysische Problem</i>	
641	<i>Lehrmeinungen</i>	309
641.1	Übersicht	
641.11	Monismus	
641.111	Materialismus	
641.112	Spiritualismus	
641.113	Neutralismus	
641.12	Dualismus	
641.121	Parallelismus	
641.122	Dynamismus	
641.13	Substantielle Vereinigung	
641.2	Geschichtliche Varianten	309
641.21	Monismus	
641.211	Materialismus: a)–d)	310
641.212	Spiritualismus	
641.213	Identitätstheorie	
641.22	Dualismus	311
641.221	Gegenseitige Interaktivität	
641.222	Psycho-physischer Parallelismus	
641.23	Substantielle Einigung	312
641.231	Einzigkeit der substantiellen Form	
641.232	Vielheit substantieller Formen	
642	DIE ARISTOTELISCH-THOMISTISCHE LÖSUNG . . .	313
642.1	Begriffsklärungen: a)–h)	
642.2	Der <i>Monismus</i> löst das Problem <i>nicht</i> :	315
642.21	Nicht der Materialismus	
642.22	Nicht der Spiritualismus	
642.23	Nicht die Identitätstheorie	316
642.3	Der <i>absolute Dualismus</i> löst das Problem <i>nicht</i>	316
642.31	Nicht die Theorie der prästabilierten Harmonie oder des Occasionalismus	316
642.32	Nicht die Theorie der rein dynamischen Interaktivität	317

642.4	Die Vereinigung von Leib und Vernunftseele im Menschen ist eine SUBSTANTIELLE EINHEIT	318
642.41	Argument aus der gemeinsamen immanenten Tätigkeit	
642.42	Argument aus der Vollständigkeit der menschlichen Art	
642.5	Die Vernunftseele des Menschen ist wesentlich und durch sich selbst auch SUBSTANTIELLE LEIBESFORM	319
642.51	Sie ist substantielle Leibesform	
642.52	Sie ist dies wesentlich	
642.6	Sie ist EINHEITSPRINZIP DER NATUR, nicht der Subsistenz	320
642.7	VERWANDTE FRAGEN	320
642.71	Mensch, menschliche Seele und Person	320
642.72	<i>Personalität</i> und <i>Individualität</i> des Menschen	321
642.73	<i>Geist</i> und <i>Leibesform</i>	321
642.74	Quantitative Einfachheit und Leibesform	322
642.75	Die Einzigkeit der Leibes- und Körperform im Menschen . .	322
642.751	Sinn der Frage	
642.752	Voraussetzungen der Antwort	323
642.753	Begründung der Einzigkeit der Körperform	
642.76	Folgerung: Unmittelbarkeit gegenüber der ersten Materie . .	324
642.8	Einwände: 642.81–642.87	325
7	URSPRUNG UND BESTIMMUNG DES MENSCHEN UND DER MENSCHLICHEN SEELE	329
70	Die Problematik	
71	Die Frage nach der Herkunft und dem Ursprung des Menschen in bezug auf seinen Leib und seine Geistseele . . .	329
710	Die Fragestellung	
711	DIE HERKUNFT DER INDIVIDUELLEN GEISTSEELE .	330
711.0	<i>Fragepunkt</i>	
711.1	<i>Lehrmeinungen</i>	
711.11	Generatianismus	
711.12	Kreatianismus	331
711.13	Modifizierter Kreatianismus	332
711.2	Begriffsklärungen und Vertiefung der Frage	332
711.21	Werden und Schöpfung	
711.22	Veränderung	
711.23	Innerweltliche Wirkursache – Gesetz der Proportion	333
711.24	Zeugung	334

711.25	Fälle fehlender Proportion	334
711.26	Wunder?	335
711.27	Besonderes Eingreifen Gottes bei den Hauptstufen der Evolution, beim Werden einer Person?	335
711.28	Selbstüberschreitung des Seinsaktes?	336
711.29	Wirken Gottes in der Welt	337
711.3	<i>Unsere Position</i>	337
711.4	Begründung	338
712	DIE ABSTAMMUNG DES MENSCHEN AUS DEM TIERREICH UND DIE HERKUNFT DER ERSTEN GEISTSEELE	339
712.1	Folgerung aus 711	
712.2	Unterschied der <i>naturwissenschaftlichen</i> und <i>naturphilosophi-</i> <i>schen</i> Fragestellung	339
712.3	Verschiedene Folgerungen für die Herkunft von Seele und Leib	340
712.4	Leibliche Abstammung eine Hauptstufe der Evolution	340
713	Zusatzfragen	341
713.1	„Evolutio ex potentia materiae“?	
713.2	Präexistenz der <i>Seele und Seelenwanderung</i>	342
713.3	<i>Zeitpunkt der Entstehung der Seele</i>	343
713.4	Der Mensch zeugt den Menschen	344
714	Einwände: 714.1–714.6	344
72	DIE BESTIMMUNG DES MENSCHEN UND DER GEISTSEELE	347
720	Die Fragestellung	
721	DAS ABSOLUT LETZTE ZIEL DES MENSCHEN	347
721.0	Fragepunkt	
721.1	Begriffsklärungen: 721.11–721.13	347
721.2	<i>Unsere Position</i> mit Begründung: 721.21–21.22	350
721.3	Zusätze: 721.31–721.33	350
722	DIE ZIELBESTIMMUNG DES MENSCHEN IM IRDISCHEN LEBEN	351
722.0	Fragepunkt	
722.1	Begriffsklärungen: 722.11–722.14	352
722.2	<i>Unsere Position</i> : 722.21–722.22	353
722.3	<i>Begründung</i> : 722.31–722.32	354
722.4	<i>Einwände</i> : 722.41–722.42	355
73	DIE UNSTERBLICHKEIT DER INDIVIDUELLEN GEISTSEELE	356
730	Fragestellung	356

731	Begriffsklärungen: 731.1–731.4	356
732	<i>Lehrmeinungen</i>	358
732.1	Gegen die Unsterblichkeit der Geistseele: 732.11–732.13 . . .	358
732.2	Für die Unsterblichkeit der Geistseele: 732.21–732.27	360
732.3	Zur Beweisbarkeit der Unsterblichkeit der Seele	360
733	<i>Unsere Position</i>	360
734	Begründung	361
734.1	Aus der geistigen Natur der menschlichen Seele	361
734.2	Aus dem Naturstreben der Geistseele nach ewiger Fortdauer der Existenz	362
734.3	Ethisches Argument	364
735	Einwände: 735.1–735.7	365
74	DIE WEISE DER UNSTERBLICHKEIT	368
740	Der Fragepunkt	
741	Lehrmeinungen	
741.1	Die klassische Lehre der Scholastiker	
741.11	Gemeinsames	
741.12	Unterschiede	369
741.121	Lehre des Thomas von Aquin	369
741.122	Lehre des Duns Scotus	370
741.123	Lehre des Franciscus Suarez	
741.124	Lehre von Karl Rahner, Georg Trapp u. a.	371
742	Unsere Schlußfolgerungen: 742.1–742.7	372
75	DIE SEELE: IMAGO DEI	375
750	Einführung	
751	Unsere Frage	
751.1	Begriffsklärung	
751.2	Unsere Antwort: a)–d)	376
8	DER MENSCH ALS KULTURWESEN	378
80	Einführung	
81	DER MENSCH ALS SOZIALWESEN	378
811	Einzelwesen – Gemeinschaftswesen – Person	
812	Gesellschaft im engeren Sinn des Wortes	379
813	Grundlagen der Gemeinschaftsfähigkeit	
814	<i>Personalität und personale Gemeinschaft</i>	379
815	Das Gemeingut personaler Gemeinschaften	380
816	Die Gattungen menschlicher Gemeinschaften	381
817	<i>Rechtsordnung</i> und Grundlagen des Rechts	381
818	<i>Der Staat</i>	382

82	DER MENSCH ALS GESCHICHTLICHES WESEN . . .	382
821	Geschichte: Geist und Zeit	
822	Geschichte und Verantwortung	383
823	Geschichte und Umwelt	
83	DER MENSCH ALS RELIGIÖSES WESEN	384
831	Tatsache	
832	Folgerungen:	
832.1	Maßgabe für die Selbstverwirklichung	
832.2	Leibseelische und geschichtliche Formen der Religion	385
832.3	Möglichkeit einer geschichtlichen Offenbarung Gottes	385
832.4	Von der Philosophie zur Offenbarungstheologie	386
832.5	Philosophische Anthropologie und Offenbarungstheologie .	386

LITERATURVERZEICHNIS 387

	Vorbemerkung	
02	Zur Philosophischen Anthropologie im Zusammenhang mit anderen Disziplinen	
022	Philosophische Anthropologie und Ontologie	
024	Einzelwissenschaften und Anthropologie	387
03	Lehrbücher, Einleitungen	389
	Texte	390
	Verschiedene Ansätze und Formen der Anthropologie	390
	Zur Geschichte der philosophischen Anthropologie	396
	Geschichtliche und kritische Einzeluntersuchungen	397
	Verschiedene Regionen	
	Verschiedene Perioden	
	Verschiedene Richtungen	398
	Behandelte Autoren	399
	Editionen	408
032	Empirische Psychologie – Psychoanalyse	410
04	Der Mensch	412
041–042	Der Mensch als Art	
043	Der Mensch gegenüber dem Absoluten	
044	Der Mensch gegenüber der Welt	412
045	Der Mensch in seinen grundlegenden Besonderungen und Beziehungen	414
046	Der Mensch in begrifflicher Kennzeichnung	414
06	Verfahrensweise der Anthropologie	415

063	Historische Vergleiche	416
1	Zur Phänomenologie des Menschen	417
12	Bewußtsein, Selbstbewußtsein	418
	Historische Darstellungen	419
20	Die Frage nach den Prinzipien	421
22	Leib	421
222	Leben	422
23	Das Grundprinzip der menschlichen Einheit und Ganzheit	423
233	Richtungen einer Philosophie ohne Seele	424
234	Die Existenz des substantiellen Ich	424
235	Die Existenz der menschlichen Seele	425
241	Seelenvermögen und Anlagen	426
31	Erkenntnis allgemein	427
	Historische Arbeiten	
32	Sinneserkenntnis	428
321	Übermaterialität der Sinneserkenntnis	
322	Aktivität und Passivität der Sinneserkenntnis	
323	Einheit und Vielheit der Sinneserkenntnis	
323.1	Die inneren Sinne	428
323.12	Das Gedächtnis	428
323.13	Die Einbildungskraft	429
	Historische Arbeiten	430
323.14–	323.15 Schätzungs- und Einigungskraft	430
323.16	Das Zusammenspiel der Sinne	
323.3	Die objektive Synthese der Vieleinheit (Wahrnehmung)	430
323.32–	323.33 Gestalt- und Zeiterfassung	432
324	Immanenz und Transzendenz der Sinneserkenntnis	432
33	Verstandes und Vernunftserkenntnis	432
	Historische Arbeiten	433
331.1	Das kennzeichnende Objekt des menschlichen Verstandes, insofern er Verstand ist	434
331.152	Natürliche Finalität zur unmittelbaren Gottesschau?	
331.2	Das dem menschlichen Verstand eigentümliche Objekt	434
332.1	Die strenge Immaterialität des Verstandes	435
332.2	Die objektive Abhängigkeit des menschlichen Verstandes von der Materie	435
332.261	Struktur der menschlichen Sprache	436
332.262	Analoge Erkenntnisweise	437
333	Spontanität und Rezeptivität des Verstandes	437
334.1	Frage nach dem Grundakt des Verstandes, der einfachen Einsicht	438

334.2	Einheit und Vielheit der Sinnes- und Verstandeserkenntnis	438
334.3	Sinnliches und intellektuelles Gedächtnis	438
334.4	Weitere Entfaltung der Verstandeserkenntnis im Urteilen und Schließen	438
41	Der Wesensunterschied von Erkennen und Streben. Liebe	439
	Historische Arbeiten	
42	Naturstreben und bewußtes Streben	440
43	Das sinnliche Streben	441
44	Vernunftstreben, Wollen	441
	Historische Arbeiten	
443	Willensfreiheit	442
	Historische Arbeiten	447
	Zu Richtungen und Perioden	447
	Zu Autoren	447
443.222	Das Verhältnis der Willensfreiheit zum Bewegungsprinzip und zur göttlichen Willensbewegung	452
5	Das Gefühl	453
	Historische Arbeiten	454
6	Die substantielle Natur der menschlichen Seele	455
61	Die Geistigkeit der Seele	455
	Historische Arbeiten	
62	Die Einfachheit der Geistseele	455
63	Die Einzigkeit der Geistseele	456
640	Das psychophysische Problem	456
	Um das Gehirn	459
	Historische Arbeiten	460
	Länder, Perioden, Richtungen Autoren	
642	Die aristotelisch-thomistische Lösung des Leib-Seele-Problems	461
642.71	Mensch, menschliche Seele und Person	462
7	Ursprung und Bestimmung des Menschen und der menschlichen Seele	464
71	Herkunft und Ursprung des Menschen und der Geistseele	464
711	Die Herkunft der individuellen Geistseele	464
712	Die Abstammung des Menschen aus dem Tierreich und die Herkunft der ersten Geistseele	465
72	Die Bestimmung des Menschen und der Geistseele	467
721	Das absolut letzte Ziel des Menschen	467
722	Die Zielbestimmung des Menschen im irdischen Leben	469
	Zur pädagogischen Anthropologie	471

73	Die Unsterblichkeit der individuellen Geistseele	472
	Zum Tode	474
	Zur Auferstehung	477
	Historische Arbeiten	478
	Perioden und Richtungen	
	Zu Autoren	478
75	Die Seele: Imago Dei	480
8	Der Mensch als Kulturwesen	481
	Kulturanthropologie	481
	Der Mensch und die Kunst	482
	Der Mensch und die Technik	482
81	Der Mensch als Sozialwesen	482
817	Rechtsordnung und Grundlagen des Rechts	484
818	Der Staat	484
82	Der Mensch als Geschichtswesen	485
83	Der Mensch als religiöses Wesen	486
	Historische Arbeiten	488
	Richtungen	488
	Autoren	488
	Personenverzeichnis	489
	Sachverzeichnis	493